

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 25.

Halle, Sonnabend den 30. Januar

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Jan. Im Bezirke der Königl. Regierung

zu Erfurt ist der Predigtamts-Kandidat Konstant Aurbach zum evangelischen Pfarr-Substituten in Kelken ernannt worden;

zu Magdeburg ist dem Prediger Schmutz in Krüßau die erledigte evangelische Pfarrstelle in Werleitz und Tornitz verliehen, zu der erledigten evangelischen zweiten Predigerstelle an der Pfarr-Kirche zu Schönebeck der Prediger Johann Friedrich Karl Grützner in Sickingdorf, und der Kandidat des Predigtamts Friedrich Wilhelm Ludwig Hertling zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Seeze und Siepe berufen.

Der emeritirte Pfarrer in Bedwitz, Ephorie Torgau, J. G. Wolf, ist am 7. Dec. 1835 im 78. Lebensjahre gestorben.

Dem Justiz-Kommissarius Mulertt zu Brehna ist die Verlegung seines Wohnortes von Brehna nach Delitzsch bewilligt worden.

Frankfurt a. M., d. 26. Jan. Unter der Aufschrift: „Frankfurts Anschluß an den großen deutschen Zollverein“ liest man in den „Frankfurter Jahrbüchern“ von heute folgenden Artikel: „Da, dem Vernehmen nach, der zwischen den Herren Abgeordneten der freien Stadt Frankfurt und den Vereinsstaaten des deutschen Zollverbandes am 2. d. zu Berlin abgeschlossene Vertrag die Ratifikation hohen Senats erhalten hat, worüber man wohl demnächst einer offiziellen Mittheilung entgegen sehen kann, so wird es für viele Mitglieder des hiesigen Handelsstandes nicht uninteressant sein, die revidirte Contirordnung für die Stadt Leipzig kennen zu lernen, womit eine im Wesentlichen übereinstimmende Ordnung auch für die Stadt Frankfurt annoch vertragsmäßig

zwischen den Herren Commissarien des Senats und der Vereinsstaaten zu vereinbaren ist. Es soll daher diese Leipziger Contirordnung in der nächsten Nummer dieser Blätter bis übermorgen mitgetheilt werden.“

Schweiz.

Bern, d. 21. Januar. Wie man früher hier schon der Meinung war, daß Hr. Altregierungsrath Schnell vom Vororte, im Einverständnisse mit der französischen Regierung, nach Basellandschaft zur Ausgleichung des Wahlschen Streits gesandt werde, so hält man auch jetzt dafür, daß der Antrag des Vororts bei den Ständen, die Angelegenheit durch ein Schiedsgericht zur Entscheidung zu bringen, mit Einwilligung Frankreichs geschehen ist. Man erblickt darin einen Ausweg, auf welchem das Letztere von seinen gegen Basellandschaft ergriffenen Maßregeln zurückkommen kann, ohne eine Blöße zu geben. Hr. Schnell soll in Liestal so viel ausgerichtet haben, daß der Vorschlag des Vororts im dortigen Landrath seine Vertheidiger finden wird. Man glaubt hier, daß auch von Seiten der Stände höchstens nur unter dem Vorbehalt, daraus keine Folgerungen für die Zukunft zu ziehen, in der Mehrheit die Zustimmung erfolgen wird. In Basellandschaft wird das gestörte Verhältniß zu dem nachbarlichen Frankreich immer beschwerlicher und das Gleiche findet in dem angrenzenden Elsaß Statt. So lassen wechselseitige Bedürfnisse eine Beendigung des Streits wünschen; und es kommt zuletzt nur darauf an, sich über ein ehrbares Mittel zu verständigen.

Rußland.

St. Petersburg, d. 20. Januar. Se. Maj. der Kaiser haben am 26. v. M., als am zehnten Jahrestage Ihrer Thronbesteigung den nachstehenden Ukas an den dirigirenden Senat erlassen:

„Da Wir die glückliche Beendigung des gegenwärtig abgelaufenen Dezenniums Unserer Regierung durch einen neuen Gnadenbeweis gegen die durch das Ober-Kriminal-Gericht im Jahre 1826 verurtheilten Staats-Verbrecher, deren Schicksal schon durch die Ukasen an den dirigirenden Senat vom 22. August desselben Jahres und vom 8. November 1832 erleichtert wurde, zu bezeichnen wünschen, so befehlen Wir Allergnädigst: 1) Daß aus der Zahl der genannten Verbrecher: Trubezkoj, Dboleskij, Borisof II., Borisof I., Gorbatschewskij, Spiridos, Barjatinskij, Jakubowitsch, Alexander Poggio, Artamon Murawjew, Batkowskij, Betschafnow, Dawydow, Jusanewskij, Andrejewitsch II., Puschtschin, Arbusow, Sawalischin, Powala-Schwejkowskij, Panow II., Sutoff, Schischepin-Kostowitsch, Dimow, Nikolaj Bestuschew und Michajl Bestuschew, für welche durch Unsere letzte Verordnung funfzehnjährige Festungs-Arbeit festgesetzt war, in derselben dreizehn Jahre verbleiben sollen. 2) Nukua Murawjew, Wolkenkij, Jakuschin, Tjutschew, Gromnikij, Kirejew, Krjukof II., Lunin, Swistunow, Krjukof I., Basargin, Mitkof, Annenkof, Wolf, Swaschew, Frolof II., Torjon und Steinhel, welche, ebenfalls durch Unsere letzte Verordnung, zu 10jähriger Festungsarbeit verurtheilt wurden, sollen jetzt schon von denselben befreit und in Sibirien angesiedelt werden. 3) Der Staats-Verbrecher Kuchelbecker, für welchen mittelst Unseres Ukases vom 22. August 1826 funfzehnjährige Festungsarbeit bestimmt wurde, soll ebenfalls, auf Verwendung Unseres innigstgeliebten Bruders, Sr. K. Hoh. des Großfürsten Pawlowitsch, jetzt schon in Sibirien angesiedelt werden.

Frankreich.

Paris, d. 23. Jan. Es hieß an der Börse, der ausgeschiedene Finanzminister, Hr. Humann, solle wieder ins Ministerium treten; die Umwandlung der fünfprozentigen Rente werde 1837 vor sich gehen; alle Mitglieder der Budgetskommission seien dem Reduktionsprojekt günstig. Ferner unterhielt man sich von neuen Rüstungen in den französischen Seehäfen; es sollen schlimme Nachrichten aus Newyork gekommen sein; Barton's (des frühern nordamerikanischen Geschäftsträgers zu Paris) Ankunft in Nord-Amerika hatte eine starke Sensation in den Vereinigten Staaten hervorgebracht.

Der „Moniteur“ enthält befriedigende Nachrichten aus Oran und Mostaganem. Abdel-Kader zog sich nach den Grenzen des Reiches Marokko zurück. Marschall Clausel wollte nächstens zur Expedition nach Tremecen aufbrechen.

Spanien.

Madrid, d. 14. Jan. Die Königin-Regentin Christine ist heute in die Stadt gekommen und hat die Deputation empfangen, welche ihr das von den beiden Kammern angenommene „Vertrauensvotum“ überbracht hat. Es wurde sofort mit der königlichen Sanction versehen. Die Procuradores berathen noch über das Wahlgesetz. Die Debatten sind äußerst stürmisch. Die Regierung hält sich neutral, was wenig-

stens kein Zeichen überwiegenden Einflusses ist. Ueber die Ereignisse zu Barcellona herrscht tiefes Schweigen in allen Madrider Blättern. Der Kriegsminister Almodovar war noch nicht zurück. Von einem großen Schlag war viel die Rede, den nun Cordova bald machen werde. Dieser General hat angezeigt, die Thäler Roncal, Amescoa und Salazar hätten sich unterworfen.

Spätere Nachrichten aus Madrid, d. 16. Jan. besagen, in der Procereskammer sei Mendizabal über die Ereignisse von Barcellona zur Rede gestellt worden; seine Antwort wurde unzureichend besunden, und man glaubte, der Gegenstand werde nochmals und ernstlicher angeregt werden. Almodovar war auch am 16. Januar noch nicht angekommen.

Im Anfang des Krieges waren die Karlisten ohne Waffen, da Isabella vor Ferdinands VII. Tode eine allgemeine Entwaffnung vorgenommen hatte; die ersten Flinten, die sie bekamen, wurden von Hrn. Balague, dem Maire von Bayonne, dem Freunde und Finanz-Agenten Mina's, gekauft. Seitdem, es sind nun fast zwei Jahre, wurden, mit Ausnahme von ungefähr 7000 Stück, welche sie selbst fabrizirten, alle übrige auf dem Schlachtfelde erobert. Folgendes Verzeichnis, für dessen Richtigkeit gebürgt ist, wird gewiß nicht ohne Interesse gelesen werden:

Waffen, die den Christinos von den Karlisten abgenommen worden.

1834.	
Am 22. April in der Schlacht bei Alhama . . .	340
• 11. Okt. in Lenicero, von der Miliz gestreift	300
• 20. „ zu Fuen Major erbeutet . . .	1300
• 21. „ in einer Kirche bei Lenicero erbeutet	400
zu Abartuxa . . .	500
• 27. und 28. in der Schlacht auf den Ebenen	
von Alegria erbeutet . . .	2700
• 29. Okt. nach dem Kampf gefunden . . .	350
• 16. Dec. zu Arquijos	1500
1835.	
Am 2. Jan. in der Schlacht bei Ormaiztegui	300
• 4. „ in der Venta de la Ribera . . .	200
• 15. „ im Fort Maestu	150
• 12. Febr. zu Arquijos	700
• 24. „ zu Los Arcos	750
• 6. März in der Mühle bei Bilbao . . .	100
• 8. „ zu Larraga	200
• 19. „ zu Charri Aranaz	370
• 29. und 30. bei Estella	350
• 24. April in den Amescoas	3000
• 1. Mai zu Guernica	654
• 12. „ zu Triviño	500
• 1. Juni im Baskan-Thal	2000
• 2. „ zu Descarga	1200
• 3. „ zu Villafranca	400
• 6. „ zu Vergara	1740
• 8. „ zu Cybar	2000
• 11. „ zu Ohandiana	400
• 11. August zu Pancorbo	220
• 11. September zu Arrigovragia . . .	900

Zusammen 22,524.

Seit dieser Zeit ist kein offizielles Verzeichniß mehr über die erbeuteten Gewehre erschienen, und wie man sieht, sind dies hier nur die etwas beträchtlicheren Quantitäten, denn von denen, die zu 20 oder 30 Stück oder überhaupt in einer Anzahl unter hundert erbeutet wurden, ist gar kein Verzeichniß aufgenommen worden.

V e r m i s c h t e s.

— Den 11. Januar verunglückten im Kanton Glarus zwei der bravsten Familienväter in Eugy im Sernsthal unter einer Schneelawine. Beide zusammen hinterlassen 15 unerzogene Waisen.

— In Folge des Brandes von New-York sind Bestellungen von 7000 Kisten Fensterglas angekommen, die aus der Gegend von Charleroi (Belgien) werden geliefert werden.

— Der Elbinger Anzeiger erzählt, daß am 19. Vormittags der Schnee dort so stark gefallen sei, daß er in einem Fenster innerhalb der Stadt 5 große 12zöllige Fensterscheiben eingedrückt habe.

— Am 14. Januar kehrte der sechszehnjährige Sohn des Israeliten Wolf Weinberg von Welda im Paderbornschen, wo er übernachtet hatte, nach Breuna in Kurhessen zurück. Im Walde kam ein Mensch zu ihm, begleitete ihn, in bald größerer bald kleinerer Entfernung, bis durch den Wald, und brachte hier dem Unglücklichen 14 Messerstücke am Kopfe und Halse bei, beraubte ihn seiner Baarschaft, welche in 15—16 gGr. bestand, und schleifte den Todtgeglaubten in eine, von der Nordstätte nicht weit entfernte Erdvertiefung. Der Mißhandelte und Scheintodte erwachte aber wieder zum Leben und schleppte sich mühsam und mit Hülfe eines Mannes, der ihn fand, nach Breuna. Der Thätigkeit der Orts-Polizei zu Welda und der preussischen Gendarmerie gelang es, den muthmaßlichen Thäter aufzufinden, zu verhaften und an das kurfürstliche Justizamt zu Volkmarshausen abzuliefern. Den ärztlichen und wundärztlichen Bemühungen wird es hoffentlich gelingen, das Leben des Mißhandelten zu retten, für welchen der evangelische Pfarrer in Breuna eine Sammlung veranstaltet hat.

— Am 6. und 7. Januar Morgens hatte man auch in Madrid bei N. D. Winde 4 Grad Kälte Reaum.

— Aus einer von den Leeds Times erzählten und von ihnen verbürgten Anekdote geht hervor, daß in England, besonders auf dem Lande, der Glaube herrscht, man dürste am Weihnachtabend nicht mit einem Licht vor die Hausthür gehen, weil sonst im nächsten Jahr Unglück ins Haus kommen würde. Ein Reisender, der am vorigen Weihnachtsabend von Leeds nach einer benachbarten Stadt fuhr, war unterwegs, weil er nicht aussteigen wollte, dieses Aberglaubens wegen außer Stande, seine Cigarre anzuzünden.

— Unter verschiedenen wunderlichen Wetten, welche in der letzten Zeit vorgekommen sind, verdient eine kürzlich zu Paris stattgehabte Erwähnung. Es hatte nämlich Jemand gewettet, mit verbundenen Augen von der rue Haute nach dem Stadthause zu gehen.

Man hatte die Stunde von 11 bis 12 Uhr Nachts dazu gewählt, und der Bettende, welcher in 3 Stunden sein Ziel erreichte, hat glücklich die Wette gewonnen.

Kunst-Nachricht.

Das Concert des Herrn Nauenburg findet heute (Sonabend den 30. Jan.) bestimmt Statt.

Bekanntmachungen.

Auf der Magdeburger Chaussee zwischen Trotha und Morl ist eine Mäze gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer melde sich in der Leipziger Straße Nr. 285.

„Donnerstag, den 4. Februar d. J., Morgens 10 Uhr,“ sollen im Heegenholze bei Greifenhagen diverse Nuzhölzer in circa 140 eichenen Stämmen, birkenem und büchenem Stellmacherholze, auch Reissäben u. bestehend, meistbietend verkauft werden.

Da in dem am 23. d. M. angestandenen Verkaufstermine des Dielerischen Kistgutes No. 6. zu Trewitz bei Wettin im Ganzen kein annehmlches Gebot erfolgt ist, hinwieder auf einzelne Parzellen mehrere Nachgebote erfolgt sind, und sich später noch einige Kauflustige gemeldet haben, so soll nochmals ein Verkaufstermin

Sonnabends den 6. Februar a. c.,

Mittags 12 bis 2 Uhr,

im Gute selbst Statt finden, und haben bei annehmlchen Geboten die Bestbietenden im Ganzen oder Einzelnen, spätestens bis zum 13. Februar a. c., den Zuschlag zu erwarten. Es ladet Kauflustige und vorherrige Dieter hierzu ein

G. E. Dieler aus Trotha.

Gast- und Schenk-wirtschafts-Verkauf.

Eine in der Nähe von Eisleben und Mansfeld in einem nicht unbedeutenden Orte und volkreicher Umgegend belegene, im besten baulichen Stande befindliche und sehr gut eingerichtete höchst frequente Gast- und Schenk-wirtschaft, mit einem eben so frequenten Material- und Hölzergeschäft (nicht Zuckergeschäft, wie in No. 19. d. E. angegeben) verbunden, soll wegen unvermutheter Familienverhältnisse mit allem Zubehör und benötigtem Inventarium unter sehr annehmlchen Bedingungen aus freier Hand schleunigst verkauft werden.

Das Nähere hierüber ertheilt in portofreien Briefen der verpflichtete Taxator und Auktionator

Bergheim in Eisleben.

Es ist fortwährend gutes langes Roggenstroh zu verkaufen, bei Kleinau in Druksdorf.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personentransportwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Es ist eine 3jährige Fuchsstute zu verkaufen, bei Kleinau in Bruckdorf.

Eine tüchtige Schauspielergesellschaft von 10 bis 12 Personen kann in einem, 1/2 Stunde von einer Stadt entfernten Gasthose eine offene Bühne finden. Das Nähere ist im schwarzen Bär beim Herrn Gastwirth Wende zu erfragen.

Verkauf.

Eine Droschke auf 4 guten Federn mit Verdeck, ein- und zweispännig zu fahren, hat zum Verkauf der Postwagenmeister Schüler in Merseburg.

Sonntag den 31. Januar giebt es bei mir Rehräuten; auch ist Musik und Tanzvergnügen; dazu ladet ergebenst ein

der Gastwirth Schüricke zu Reideburg.

Ergebenste Einladung.

Sonntag den 31. Januar ist Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen im Gasthause zum goldenen Kreuz.

Auf dem Gute in Ahlsdorf findet ein Hofmeister, welcher bereits als solcher gedient hat, und durch glaubhafte Zeugnisse seine Brauchbarkeit wie seine Ehrlichkeit nachweisen kann, jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen.

Bekanntmachung.

Indem ich allen unseren Freunden das am 18. d. M. erfolgte Ableben meines Ehemannes anzeige, verfehle ich nicht, dem Publikum ergebenst bekannt zu machen, daß ich das von ihm betriebene Kavillerei-Geschäft fortsetze, und gewiß den höchsten Preis für jedes mir angemeldete Stück Vieh zahlen werde.

Mansfeld, den 25. Januar 1836.

Die Wittwe Tränkle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Jan. 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102 1/2	101 3/4	Dstpr. Pfandbr.	102 1/2	102 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	101 1/2	100 3/4	Pomm. Pfandbr.	105 1/2	104 3/4
Pr.-Sch. d. Seeh.	61 1/2	60 3/4	Kur- u. Nm. do.	101 1/2	101
Nm. Ob. m. l. G.	102 1/2	101 1/2	Schlesische do.	107 1/2	—
Nm. Int. Sch. do	—	101 1/2	rückst. G. d. Am.	89 1/2	—
Berl. Stadt-Ob.	102 3/4	102 1/2	do. do. d. Nm.	89 1/2	—
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Am.	89 1/2	—
Elbing. do.	4 1/2	99 1/2	do. do. d. Nm.	89 1/2	—
Danz. do. in Zh.	—	44	Gold al marco	216 1/2	215 1/2
Westpr. Pfdb. A.	102 1/2	102	Neue Duf.	18 1/2	—
Gr.-Pj. Pos. do.	103 1/2	103 1/2	Friedrichsd'or	13 1/2	13 1/2
			Disconto	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve Magdeburg, d. 27. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen 26 1/2 - 29 thl. Gerste 20 1/2 - 21 1/2 thl. Roggen 23 - 24 " Hafer 15 1/2 - 16 1/2 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. Januar: 45 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

Berlin, d. 25. Januar. Der hiesige Getreidemarkt zu Wasser hat sich bis auf wenige Wispel in den hier stehenden Rähnen geräumt, und da die meisten Konsumenten am Landmarkt kaufen, so wird nur höchst unbedeutend gehandelt; einige Verkäufe wurden gemacht in Weizen, von den bei Oranienburg eingewintert stehenden Ladungen aus Polen, wofür 44 bis 45 Thlr. bezahlt wurden. Auf Lieferung sind für polnischen feinen Weizen 41 bis 42 Thlr., und für bunten 39 bis 40 Thlr., in ganzen Ladungen, gefordert worden. Die wenigen Wispel von polnischem Roggen, die hier am Markt stehen, werden auf 30 Thlr. gehalten; diesseits des Finow-Kanals eingewintert ist zu 28 bis 28 1/2 Thlr. zu haben. Auf Lieferung zum Frühjahr will unter 26 Thlr. Niemand gute Waare verkaufen. Gerste, große vom Boden 24 Thlr., auf hier eingewinterte ist zu 22 Thlr. zu haben. Hafer ist ohne Begehr, weil jeder, der welchen braucht, am Landmarkt kauft, daher am Wassermarkt davon kein Absatz ist. Auf Lieferung zum Frühjahr ist für schlesischen und Bruch-Hafer der Preis 17 Thlr., für polnischen und preussischen 16 1/2 Thlr., pr. Wisp. zu 26 Schf. Erbsen fehlen.

Die königl. dänische Regierung hatte bei ihrem Konsul, Hamann, in Rio de Janeiro Erkundigungen eingezogen, in wiefern wohl ein Handel mit Wehl nach Brasilien von Nutzen sein könne. Aus den Ermittlungen des Konsuls ergiebt sich, daß Rio jährlich etwa 160,000 Fässer Wehl einführt, theils zur Wiederausfuhr, daß aber das bisher dort angekommene europäische Weizenmehl nicht fein genug war, um mit dem nordamerikanischen wetteifern zu können und daher nicht gesucht ist. Die gesammte Wehleinfuhr von Brasilien kann jährlich 300,000 Fässer betragen, das meiste ist aber feines Weizenmehl.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Fischer a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Waltherr u. Barth a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Vennin a. Bremen. Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Koch u. Kranz a. Magdeburg. Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Jordan a. Merseburg. Hr. Kaufm. Behrenstam a. Wilna.